

Nordosttring: Kommt er oder kommt er nicht?

Kornwestheim Der Entwurf des Flächennutzungsplans ist einstimmig verabschiedet worden. *Von Werner Waldner*

Nein, Begeisterung war nicht zu verspüren, als nach mehrjähriger Vorarbeit und nach vielen Diskussionsrunden der Entwurf des Flächennutzungsplans nun beschlossen worden ist. Die Stadträte stellten in der Sitzung des Gemeinderats am Donnerstagabend lieber noch einmal dar, warum sie mit dem Plan nicht so ganz einverstanden sind.

Kritik kommt insbesondere von Seiten der CDU. Eigentlich sollte der Flächennutzungsplan ja ein „strategisches Papier“ sein, sagte der Fraktionsvorsitzende Hans Bartholomä. In Kornwestheim sei es aber nur ein „Arbeitspapier“, das auf dem kleinsten gemeinsamen Nenner beruhe. Bartholomä hätte es gerne bei einem 20 Hektar großen Wohngebiet Ost IV belassen, so wie es der derzeit noch gültige Flächennutzungsplan ausweist. Damit hätte die Stadt ein gutes Argument gegen den Nordosttring in der Hand gehabt. Von dieser Strategie rücke man nunmehr aber ab. Der CDU-Fraktionsvorsitzende zeigte sich skeptisch, dass die in Kornwestheim nicht gewünschte Umgehungsstraße so verhindert werden könne. „Ich bin ziemlich sicher, dass der Nordosttring kommt.“

Vertreter der anderen Fraktionen und auch Baubürgermeister Daniel Güthler wollten sich den Schwarzen Peter aber nicht unterjubeln lassen. „Der Nordosttring“, sagte Güthler, „lässt sich nicht durch ein geplantes Wohngebiet verhindern.“ Die Stadt müsse auf allen Ebenen kämpfen, und das tue sie auch. Bei der derzeitigen politischen Großwetterlage rechnet er aber nicht damit, dass der Nordosttring gebaut werde.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Hans-Michael Gritz empfahl Bartholomä, in die CDU hineinzuwirken. Aus den Reihen der Christdemokraten – Gritz betonte, dass er damit nicht die Kornwestheimer CDU meine – kämen schließlich die Befürworter, die sich jetzt vermehrt für die Umgehungsstraße stark machten.

Ralph Rohfleisch, Vorsitzender der Fraktion Grüne/Linke, glaubt nicht, dass der Nordosttring gebaut wird. Er betonte, dass seine Fraktion zu dem Flächennutzungsplan stehe, auch wenn ihr das Gewerbegebiet Südwest zu groß ausfalle. Man hätte es um die Flächen, die durch W & W im Norden Kornwestheims und am Gröninger Weg hinzugekommen seien, verringern sollen.

Am zufriedensten über den Beschluss wirkte Baubürgermeister Daniel Güthler. Mit diesem Plan, so er denn die weiteren Verfahrensschritte erfolgreich durchlaufe, schaffe sich die Stadt Kornwestheim die Grundlage dafür, dass sie sich auch in den Außenbereichen weiterentwickeln könne. Ziel sei es aber, zunächst die Baulücken im Innenbereich zu schließen. „Es wäre nicht richtig, jetzt alle Flächen auf den Markt zu bringen“, betonte er. Damit würde sich die Stadt neue Probleme schaffen. Zum Beispiel müsste die Infrastruktur an die steigende Bevölkerungszahl angepasst werden, also zum Beispiel Kindergärten gebaut und Schulen vergrößert werden.

Der Entwurf des Flächennutzungsplans wird nun über die Sommerferien ausgelegt. Behörden und Verbände können sich dazu äußern. Nach der Verabschiedung durch den Gemeinderat vermutlich in der zweiten Jahreshälfte bedarf es noch der Genehmigung durch das Regierungspräsidium.